

Verkehrerschließung, Fahrzeugbestände und ÖPNV

Quer durch den Landkreis führt in West-Ost-Richtung die BAB A 92 von München nach Deggendorf. Hier hat der Verkehr seit der Öffnung der Grenzen sehr stark zugenommen. Durch die Anschlussstellen Dingolfing-West, Pilsting, Landau a.d. Isar, Wallersdorf-West, Wallersdorf-Nord und die neue Anschlussstelle Dingolfing-Ost sind gute Anbindungen des umliegenden Straßennetzes gegeben.

Nach der Fertigstellung des 2. Bauabschnitts der Ostumgehung Dingolfing und der (neuen) Anschlussstelle Dingolfing-Ost vor einigen Jahren wurde 2009 mit den Bauarbeiten zur sogenannten „Weilnbachtal-Trasse“ (Kreisstraße DGF 15) begonnen. Diese Maßnahme, die die Staatsstraße 2111 (Gangkofen – Frontenhausen – Dingolfing – Mengkofen – Straubing) mit der „Ostumgehung Dingolfing“ (Staatsstraße 2327, Arnstorf – Reisbach – Dingolfing – BAB-Anschlussstelle Dingolfing-Ost) verbindet, wurde 2010 dann gleichzeitig mit einem neuen Kreisverkehr bei der Einmündung der Kreisstraße DGF 15 in die St 2111 fertiggestellt. Damit ist jetzt die „Umgehung Dingolfing“ komplett baulich hergestellt und für den überörtlichen Verkehr besteht eine leistungsfähige, moderne und gut ausgebaute Umfahrungsmöglichkeit des Dingolfinger Stadtgebietes.

In Nord-Süd-Richtung kreuzt bei Landau a.d. Isar die Bundesstraße 20 die BAB A 92. Die B 20 ist von starker überregionaler Bedeutung (sogenannte „blaue Route“); insbesondere in der Urlaubszeit schwillt hier der Urlauberverkehr stark an. Die B 20 verbindet auch die beiden Autobahnen A 92 und A 3 (Anschlussstelle Straubing). Wegen des stark zugenommenen Verkehrsaufkommens auf der B 20 wurden durch das Staatl. Bauamt Landshut bereits in den letzten Jahren umfangreiche Baumaßnahmen durchgeführt. So wurde das Teilstück zwischen der Autobahn-Anschlussstelle „Landau a.d. Isar“ und B-20-Anschlussstelle Trieching mit wechselseitigen Zusatzfahrstreifen (sog. 2+1-System) versehen, so dass hier für den schnelleren Verkehr Überholmöglichkeiten vorhanden sind. Damit wurde zum einen die Flüssigkeit des Verkehrs erhöht und zum anderen der „Überholdruck“ vermindert, der sich insbesondere durch den hohen Anteil an langsameren Schwerverkehr ergeben hat. Dies trägt somit auch zu einer wesentlichen Verbesserung der Verkehrssicherheit und einer Verminderung der Unfälle bei.

Nachdem bereits 2002 eine zusätzliche Auffahrt auf die B 20 in Landau a.d. Isar (Harburger Str., Auffahrt Landau-Mitte-Nord) geschaffen wurde (Vermeidung von Linksabbiegern), wurden zuletzt erneut Maßnahmen zur Verbesserung der Auffahrtsituation auf die B 20 ergriffen: so wurde bei der BAB-Anschlussstelle von der A 92 auf die B 20 beim Abfahrst aus Richtung München kommend eine Einfädel- und Beschleunigungsspur auf der B 20 Richtung Straubing und für die Linksabbieger in Richtung Burghausen eine separate Aufstellfläche geschaffen. Auch wurde eine Initiative gestartet, die Ausfahrtsituation von der Autobahn auf die B 20 baulich zu verbessern.

Im übrigen wurde bereits ein Vorentwurf für den dreispurigen Ausbau der B 20 (2+1-System) im Bereich zwischen Landau-Süd und der Landkreisgrenze zum Landkreis Rottal-Inn bei der Regierung von Niederbayern zur Prüfung eingereicht, Grundstücksverhandlungen geführt und die Planungen weiterbetrieben, damit der Beginn des Ausbaus bald erfolgen kann.

Parallel zur B 20 verbindet im westlichen Teil des Landkreises die Staatsstraße 2111 den Gäuboden mit dem Isartal und dem Vilstal. Da der überregionale Verkehr hier zahlreiche Ortsdurchfahrten zu bewältigen hat, führt dies in den betroffenen Ortschaften zu den bekannten Problemen. Um den überörtlichen Verkehr nicht mehr durch die Ortschaften Frontenhausen und Marklkofen zu führen, wurde bereits 2002 die Umgehungsstraße von Marklkofen und Frontenhausen endgültig fertiggestellt. Der Verkehr aus Richtung Gangkofen bzw. in Richtung Gangkofen wird jetzt an Frontenhausen vorbei zu dem neu erstellten Kreisverkehr auf der Staatsstraße 2083 zwischen Marklkofen und Frontenhausen geleitet.

Der gesamte überörtliche Verkehr in Nord-Süd-Richtung führt jetzt nicht mehr durch die Ortsdurchfahrten von Frontenhausen bzw. Marklkofen; die neue Trasse verläuft – aus Richtung Gangkofen kommend – zwischen Frontenhausen und Marklkofen zum neuen Kreisverkehr St 2083/St 2111, und führt dann weiter Richtung Dingolfing, wobei nördlich von Frontenhausen neben der Staatsstraße ein Kreisverkehr „angehängt“ wurde (sog. „Bypass“), der den Verkehr in Richtung Aham/Loizenkirchen, Frontenhausen, Aiglkofen auf die nun auch ausgebaute Kreisstraße DGF 19 „verteilt“.

Im Jahr 2012 wurde im Verlauf der für den Landkreis Dingolfing-Landau wichtigen überörtlichen Achse der Staatsstraße 2111 mehrere Deckenbau- und Ausbaumaßnahmen zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit durchgeführt; so wurde der hochbelastete Streckenabschnitt zwischen der BAB-Anschlussstelle Dingolfing-West am BMW-Werk vorbei bis zur Abfahrt zur Staatsstraße 2074 und dann in einem weiteren Schritt die Fortführung dieses Bereichs – die Brumather Straße – bis zur sog. „ARAL-Kreuzung“ neu asphaltiert.

Auch der im Jahr 2010 im Zuge dieser Achse zwischen Dingolfing und Frontenhausen in Asphaltbauweise erstellte moderne Radweg ging vorletztes Jahr voll in Betrieb, so dass nun auch den Radfahrern und Fußgänger die gesicherte Passage zwischen den beiden Orten ermöglicht ist.

Neu erstellt wurden auch drei Kreisverkehre im Landkreis. So wurde in Marklkofen die Kreuzung der Staatsstraße 2083 mit der Kreisstraße DGF 40 und der Gemeindeverbindungsstraße Richtung Gindlkofen zu einem attraktiven Kreisverkehr ausgebaut und damit die Leistungsfähigkeit dieses Knotens erhöht. Ebenfalls ein Kreisverkehr wurde an der Staatsstraße 2074 bei Mamming/Mammingerschwaigen errichtet. Aus der bisherigen Kreuzung der Staatsstraße 2074 mit der Kreisstraße DGF 11 (Zufahrt nach Mamming und Mammingerschwaigen) und der Gemeindeverbindungsstraße nach Töding (und zu den dortigen Betrieben bzw. den Badeseen) wurde ein schön gestalteter Kreisverkehrsplatz.

Der dritte Kreisverkehr wurde in Zusammenhang mit einer größeren Baumaßnahme errichtet; die für eine Kreisstraße sehr stark belastete „Vilstal-Strecke“ der Kreisstraße DGF 19 (im Landkreis auch als „Milchstraße“ bekannt) wurde durch den Landkreis zwischen Mettenhausen und dem Bauende bei Bruckmühl ausgebaut, verbreitert und neu asphaltiert. Die bisherige Kreuzung bei Bruckmühl (DGF 19 mit der Gemeindeverbindungsstraße nach Reisbach bzw. Englmannsberg) wurde in diesen Zusammenhang zu einem Kreisverkehr ausgebaut. Die für den Verkehr im Vilstal bedeutsame „Milchstraße“ ist damit jetzt leistungsfähig und verkehrssicher ausgebaut.

Ebenfalls ausgebaut wurde ein Teil der Ortsdurchfahrt von Altenbuch (Staatsstraße 2325), hier erfolgte neben einem neuen Deckenbau auch die Errichtung von Geh- und Radwegen und Fahrbahnteilern zur Verbesserung der Verkehrssicherheit. Die Fahrbahn der Staatsstraße 2325

wurde dann auch noch vom Ortsende von Altenbuch bis zur Landkreisgrenze Straubing-Bogen erneuert.

Neue Asphaltdecken wurden auch im Zuge der Staatsstraße 2327 südlich von Haberskirchen sowie auf der Strecke zwischen Wallersdorf und Ettling (Staatsstraße 2325) eingezogen. Der Freistaat Bayern sanierte am Ortsende von Haberskirchen im Zuge der Staatsstraße 2325 auch das dortige Brückenbauwerk und verbesserte so zusammen mit dem Deckenbau auf dieser Strecke die Leistungsfähigkeit dieses Streckenabschnitts.

Große Erleichterung herrschte auch bei den Teisbacher und Höfener bzw. Schönbühler Bürgern, nachdem 2012 die neue Isarbrücke Teisbach durch den Landkreis fertiggestellt werden konnte. Ebenfalls eine Brückensanierung erfolgte auf der Kreisstraße DGF 26 zwischen Ganacker und Haidenkofen; hier sanierte der Landkreis die sog. „Froschgrabenbrücke“.

Deckenbauarbeiten wurden des weiteren noch im Bereich Eichendorf, und zwar auf der Strecke von Enzerweis nach Indersbach auf der Kreisstraße DGF 31 durch den Landkreis durchgeführt; hier wurde eine neue Asphaltdecke eingezogen.

Neben den Neu- und Ausbaumaßnahmen wurde somit ein besonderes Augenmerk auf die Verbesserung des bestehenden Straßennetzes gelegt .

Die gesamten Staatsstraßen sind im Landkreis 225 km lang. Eine Länge von 347 km erreichen dagegen die Kreisstraßen.

Welche Massen an Fahrzeugen sich durch den Landkreis bewegen, machen folgende Zahlen deutlich: etwa 150.000 Fahrzeuge sind im Landkreis als Bestand registriert, davon zur Zeit fast 84.000 aktiv zugelassen. Darunter befinden sich mehr als 54.000 Pkw und über 3000 LKW's.

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) hat angesichts der starken Verkehrsbelastungen eine wichtige Entlastungssituation zu erfüllen. Im Landkreis verlaufen 45 ÖPNV-Linien sowie 4 Stadtbuslinien in Dingolfing und 2 Stadtbuslinien in Landau a.d. Isar. Die Firma

BMW hat etwa 280 Werksbus-Linien und die Firma Mann und Hummel 15 eigene Werksbus-Linien im Einsatz, die Mitarbeiter zu und von den Werken befördern.

Trotz dieser Vielzahl insbesondere der ÖPNV-Linien ist es schwierig, die vielen Dörfer und kleinen Ortschaften bedarfsgerecht in den ÖPNV einzubringen. Leider hat sich gezeigt, dass ein Ausbau des ÖPNV entsprechend der Leitlinie zur Nahverkehrsplanung in Bayern nicht möglich ist. Der ÖPNV soll trotzdem behutsam verbessert und verstärkt werden, um eine günstigere Infrastruktur zu erreichen.

Nicht zu vergessen ist hier die Bahnstrecke München Plattling, die durch den Landkreis führt. Vor allem viele Pendler, die nach Landshut oder München zur Arbeit müssen, sind auf diese Bahnverbindung angewiesen.